

Bauer Sauer geht in die Luft

Sielower Grundschulkindern lauschen dem Cottbuser Schriftsteller Jurij

Der Cottbuser Schriftsteller Jurij Koch holt sich bei seinem Enkel gern mal einen Tipp für seine Geschichten. Da war es jetzt Zeit, dass der Junge auch einen Wunsch erfüllt bekommt. Jurij Koch besuchte die 4. a der Sielower Grundschule, die sein Enkel besucht, und erzählte, wie Maulwurf Ulf Bauer Sauer in die Luft gehen lässt.

Von Annett Igel

Cottbus-Sielow. Kunterbunt ist das Tafelbild, das die Lehrerin Karola Luban mit ihren Schülern gemalt und geschrieben hat: niedersorbische Grüße, Gedichte und Lieder gibt es auch noch dazu. Jurij Koch lauscht auf die Aussprache, nickt, lacht, lobt. Seit Jahren gibt er ein Kinderbuch nach dem anderen heraus – pünktlich zur Leipziger Buchmesse. So gelang es mit der deutschen Ausgabe „Bauer Sauer und

der Maulwurf Ulf“ im Jahr 2013 und mit „Oma Kata-Marka und die Streithähne“ 2014. Beide sind im Lychatz Verlag erschienen. Für 2015 hat er gerade eine Hausgans erfunden, die schneeweiß und nicht auf den Kopf gefallen ist. Sie haut ab, bevor sie als Weihnachtsgans endet. Die Geschichte liege jetzt bei Illustrator Thomas Leibe in Halle an der Saale, erzählt Jurij Koch den Kindern.

Leibes Zeichnungen fangen Kochs Eigenbrötler herrlich ein und erfinden immer noch mindestens eine kleine Macke dazu. Da treffen sich ein 78-jähriger Lausitzer und ein 37-jähriger Hallenser so auf einer Wellenlinie, dass noch Elfjährige über die große Maulwurfsnase lachen, den riesigen Flacon mit Parfüm sehen wollen, den sich Bauer Sauer aus Paris holt, und mit Ulfs Freunden jubeln, als Bauer Sauers Haus in die Luft fliegt. Jurij Koch hat sich viele Maulwurfsvertreibungs-

Ideen einfallen lassen. Und zu jeder Idee fallen ihm weitere Geschichten ein, wenn er nur gefragt wird. Zum Maulwurfspelzchen-Sammeln nach dem Krieg, zu den Mondphasen und zum Fußball.

Die Kinder klatschen. Auf gelben Karteikarten haben sie ihre Fragen aufgeschrieben. Sein „Heimtnest“, wie er selbst gerne sagt, hatte er in einer sorbischen Steinarbeiterfamilie in Horka bei Kamenz. Karola Luban, die Lehrerin, findet bemerkenswert, dass Jurij Koch sechs Jahre lang zur Schule und wieder zurück sechs Kilometer laufen musste. Nach dem Besuch der niedersorbischen oberen Schule in Bautzen und Cottbus, wo er sein Abitur abschloss, wollte er studieren. „Jeder von euch kann etwas besonders gut. Aber wer nicht singen kann, wird kein Opernsänger. Und wer nicht schwindelfrei ist, kann nicht Schornsteinfeger werden. Schwindelfrei bin ich nicht und singen kann ich auch nicht, aber Aufsätze könnte ich ganz gut schreiben, meinten meine Lehrer damals.“ So studierte er in Leipzig von 1956 bis 1960 Journalistik an der Uni und anschließend bis 1966 Theaterwissenschaften an der Theaterhochschule.

Schon in dieser Zeit – im Jahr 1963 – erschien im Domowina-Verlag unter dem Titel „Jüdin Hana“ sein erstes Buch. Doch zunächst arbeitete er als Redakteur und Reporter für Zeitschriften und beim Rundfunk. Seit 1976 ist er freischaffender Schriftsteller. Gedichte, Erzählungen, Romane, Novellen, Hörstücke sind schon erschienen. Und darunter sind viele Kinderbücher. „Kinderbücher erschienen in der DDR in einer 10 000er Auflage und sie genossen ein sehr hohes Ansehen“,



Fleißig gibt Jurij Koch den Sielower Kindern Autogramme.

Foto: Igel

zur Information!

Jurij J. Koch

j Koch / Und eine Gans ist auch unterwegs



Der Bauer Sauer (oben) ist voller Ideen wie sein Erfinder Jurij Koch.

Foto: Annett Igel

erklärt Koch, warum er schon früh für Kinder zu schreiben begann.

Aber ein Buch müsse nicht dick sein, um berühmt zu werden. Es reichten acht Seiten, behauptet Jurij Koch und erzählt den Kindern von einem total verregneten Urlaub in einem Schloss bei Jüterbog. „Alle Gäste saßen in der Orangerie, lasen und erzählten und schrieben irgendetwas. Da setzte ich mich hin und schrieb

eine Nonsensgeschichte auf.“ „Rosinen im Kopf“ hieß die „unglaublich wahre Geschichte“, die in den 80er-Jahren in der Reihe „Bunte Kiste“ im Altberliner Verlag erschien. Sie erzählt von den ungleichen Brüdern Mathie und Thomas: Weil Thomas vom Karussell plötzlich in die Wolken saust, muss Mathie, der mit den Rosinen im Kopf, sich mal wieder etwas einfallen lassen. Diese Geschichte sei 100 000-mal erschie-

nen und in mehrere Sprachen übersetzt worden.

Die Kinder kommen mit kleinen Zetteln, wollen das lustige Autogramm von Jurij Koch. Der Schriftsteller hat die besondere Unterrichtsstunde genossen. „Es ist wichtig, dass man im Kontakt zu seinen Lesern bleibt“, sagt er und ist gespannt, was sie im Frühjahr zu seiner Gans sagen werden. Helene soll sie übrigens heißen.